

## HG-Skitourentage (31.03.2017 bis 02.04.2017) „von Sulden nach Trafoi“



*der Tourenverlauf laut Günthers Garmin...*

Die Skitourentage der HG-Gruppe Rankweil sind als Hochtour ausgelegt. Die Durchquerung der Ortlergruppe bildete den Abschluss der Wintersaison 2016/17 und war daher die anspruchsvollste Wintertour des Jahres. Das Wetter spielte einigermaßen mit, somit musste nicht umgeplant werden. Die Organisatoren Gregor und Hubert haben tolle Arbeit geleistet.

### **Tag 1:**



*Gregor beim LVS-Check*

Zehn Mann stark war unsere Gruppe, welche sich am Freitag um 6 Uhr in der Früh auf den Weg machte. Mit drei PKWs ging es über den Reschenpass nach Sulden. Nicht aber ohne den obligatorischen "Kaffee-Halt" im Heideland mit Blick auf den Ortler, wo wir zu den ersten Gästen zählten und sehr zuvorkommend bewirtet wurden.

In Sulden stiegen wir mit schwerem Gepäck in die Schaubachbahn, die uns 600 Meter nach oben

beförderte. Diese Bequemlichkeit war schnell vorbei. Nach dem LVS-Check und der Betrachtung der beeindruckenden Berge, wie Königsspitze, Ortler und Monte Zebbru, ging es schon los.



*Start von der Schaubachhütte*

Der Aufstieg zur Suldenspitze auf 3376 Meter mit ca. 800 Höhenmeter, bereitete uns keine Schwierigkeiten, obwohl mir, dem Schreiber dieser Zeilen, schon ein paar Stunden Schlaf fehlten. Diese bekam ich am zweiten Tag zu spüren.

Unsere Gruppe riss aus erklärlichen Gründen dennoch auseinander. Und weil der Wind am Gipfel gar so stark war, wollten die ersten nicht warten. Wir fanden uns daher alle auf der Terrasse der Casati Hütte, südlich der Suldenspitze, wieder.

Nach einer Pasta und etwas Gerstensaft, stiegen wir in unsere Skibindungen und fuhren im feuchten Schnee zur Pizzini Hütte hinunter. Somit verließen wir den Südtiroler Boden. Unsere Gruppe teilte sich abermals. Die meisten benutzen den Sommerweg. Norman, Martin M. und ich fanden eine schöne Abfahrt weiter nördlich.  
(Suldenspitze)



*Das Tagesziel vor Augen*



*Königsspitze (Gran Zebbru) im Blickfeld*



*Martin M., Norman*



*Aufstieg zur Suldenspitze*



*Hubert, Martin L., Gerle, Norman und die Königsspitze*



*Johannes und Günther*



*Martin L., Henrik, Hubert*



*Blick von unterhalb der Suldenspitze auf Zufallspitze und Cevedale*



*Die Pizzini Hütte*

Der Wirt des Rifugio Pezzini-Frattula versorgte uns vor dem Abendessen mit Getränken.

Wir setzten uns dabei in die Sonne und lüfteten unser Fuß- und Schuhwerk aus.

Der Hüttenwirt wusste seine Gäste zu unterhalten, für ihn waren wir die "Super Vorarlberger".

*sein neues T-Shirt*

*Omar und*





*Die Gruppe vor der Pizzini Hütte (2706 M.ü.M.)*

## **Tag 2:**

Nach einer erholsamen Nacht im Rifugio Pizzini-Frattola (2706 M.ü.M.) hieß es frühmorgens erneut „Auffellen“, um über den Vedr del Gran Zebro auf das 3379 M.ü.M. gelegene **Col Pale Rosse** zu gelangen.



Anfangs noch gemeinsam mit einigen Königsspitzen (Gran Zebro)-Aspiranten, die uns dann auf zwei Drittel des Weges in Richtung Königsjoch verliessen, trennte sich unsere Gruppe am Col Pale Rosse von einer letzten Gruppe, die mit Eisgeräten bewehrt in Richtung Gran Zebro Nordwestgrat aufstieg.

Bereits vom Joch konnte man den weiteren Wegverlauf über den **Passo della Miniera** (Nomen est omen: „ein loser Schutthaufen“) einsehen, welchen wir während der Tourenplanung im Vorfeld als Schlüsselstelle identifiziert hatten.

*Aufstieg über den Königsspitzen-Ferner*



*Passo und Cima della Miniera mit Aufstiegs Spuren*

Der Aufstieg entpuppte sich dank Fixseil-Versicherung im unteren, felsigen Teil als gut machbar, und die letzten ca. 100 Höhenmeter auf den Gipfel des **Cima della Miniera (3408 M.ü.M.)** waren dank gutem Trittschnee auch schnell hinter uns gebracht.



*Skianschnallen auf der Südseite...*



*...und erneut auf der Nordseite.*

Der Abstieg bot dann noch ein wenig „Klettersteig-Feeling“, doch die ca. 400 Höhenmeter Abfahrt im Pulverschnee über den unteren Teil des Zebbru-Ferners entlohnte uns für die Strapazen.



*Auf dem „Klettersteig auf der Südseite des Cima delle Miniera*

Nach dem Materialdepot auf ca. 2965 M.ü.M. gab es nochmals ca. 600 Höhenmeter bis zum (beheizbaren!) Bivacco Citta Di Cantu auf 3535 M.ü.M. zu überwinden.



wolkenverhangen )noch Schneebedingungen (z.T. Blankeis) ideal waren.

Den Gipfel des Zebra ließen wir jedoch aus, nachdem weder Wetter (windig , kalt und



*Biwak in Sicht...*

Die erneute Abfahrt mitsamt kurzem Gegenanstieg zum **Winterraum der Alpinhütte (2877 M.ü.M.)** war leider (im Vergleich zum mühseligen Hochfellen) wieder einmal viel zu kurz. Nach dem erneuten Abstieg (irgendwie blöd zu erreichen, die Hütte ;-)) waren alle froh, diesen Tag mit ca. 12 km und 1500 Höhenmetern hinter sich gebracht zu haben.

*Omar und Hubert am Biwak-Türe räumen*



*der Normalweg auf den Zebra-Gipfel über den Grat rechts oben*



*Der letzte Abstieg an diesem zweiten Tag zur Alpinhütte (Selbstversorger-Winterraum, 2877 M.ü.M.)*

### **Tag 3**

Das Wetter am nächsten Tag war wie die Tage zuvor besser als vom Wetterbericht anfangs Woche vorausgesagt.



Da viele der „um den Ortler“ Routen den Ortlerpass zwischen Ortler und Thurwieserspitze als Übergang zum niederen Ortler Gletscher wählen, um auf diesem nach Trafoi abzufahren, waren wir bei unserem „Umweg“ über den Tucketpass (3354 M.ü.M)

wirklich alleine in einer wunderbar abgelegenen Region zwischen Veltlin und Vinschgau unterwegs.

Von den noch verbliebenen, zu überwindenden 3 Pässen/Übergängen war der **Passo de Camosci Alti (3190 M.ü.M)** die größte Herausforderung:



*der Übergang im rechten Drittel oben im Bild.*



in bis zu 40° steilem Gelände waren auf einem Kilometer gut 300 Höhenmeter mittels einiger Spitzkehren zu überwinden.

Dank der wunderbaren Spuranlage von Co-Organisator Gregor konnten wir tatsächlich auch diesen Übergang ohne Skiabschnallen bewältigen.



*Ankunft am Passo de Camosci Alti (3190 M.ü.M)*



*Günther darf sich auf den letzten Aufstieg zum Tuckettpass freuen – Blick zurück auf das bisher Geschaffte.*



*Im Aufstieg zum Tuckettpass (3354 M.ü.M)*

Vom **Tucketpass (3354 M.ü.M)** ging es wunderbare 1500 Höhenmeter über den Gletscher bis knapp vor die Stilfserjochpasstrasse.



*Unsere Gruppe am Tucketpass (3354 M.ü.M)*

*Abfahrtspass im Firn*



Der Taxibus wartete auf uns nach einem kurzen Fußmarsch bis zu den „**drei Brunnen**“ in **Trafoi**, von dort ging es zurück zum Ausgangspunkt nach Sulden.

Kaum bei den Autos angekommen, fing es an zu schneien – ideales Timing für ein abschließendes Zusammensitzen in der „**Bärenhöhle**“ in Trafoi.



Vielen Dank den beiden Organisatoren Hubert und Gregor!



*Norman läßt's krachen...  
Der Blick retour in das „Wirrarr“ des Gletschers*



*gut angekommen an der Brücke nahe der Stilfserjochstrasse – Gregor ruft den Taxibus*

